

Erfahrungsbericht Erasmus in Lissabon

- - Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
- - Unterkunft
- - Studium an der Gasthochschule
- - Alltag und Freizeit
- - Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

1. Vorbereitung

Die Planung für meinen Erasmusaufenthalt in Lissabon begann ca. 1 Jahr im voraus, da ich noch keine Sprachkenntnisse vorzuweisen hatte und für den Platz ein Sprachniveau des Levels B1 gefordert wurde. Um dies zu erreichen, habe ich ab dem Wintersemester 2022 am Sprachkurs der Leibniz Universität teilgenommen. Der Sprachnachweis war jedoch erst zum Antritt des Aufenthalts erforderlich, so dass ich zum Bewerbungszeitpunkt nur alle anderen Unterlagen vorlegen musste. Zuvor hatte ich bereits ein Gespräch mit Frau Steinhuisen geführt, bei dem alle meine Fragen geklärt worden waren. Einzig die Planung meines Learning Agreements war etwas anstrengend, weil die Homepage meiner Gastuniversität keine Informationen über die Modulhalte enthielt und ich so zunächst nur anhand der Modulnamen ausgewählt habe. Die Änderung des Learning Agreements während meines Erasmusaufenthalts hat jedoch sehr gut funktioniert.

2. Unterkunft

Meine erste Unterkunft habe ich über eine Freundin gefunden, die bereits in Lissabon gewohnt hatte. Die Vermietung lief über eine Firma, die mittlerweile drei Häuser in Lissabon besitzt und die Zimmer einzeln untervermietet, für Lissabon in einem akzeptierbaren Preissegment. Da dies für ausländische Studierende sehr attraktiv ist, war die Zusammensetzung meiner Wohnung sehr international. Dies fand ich einerseits interessant, auf der anderen Seite hätte ich mir jedoch gewünscht, mit Portugies*innen zusammen zu wohnen, um meine Sprachfähigkeiten zu verbessern. Außerdem hat mir der Zusammenhalt der WG untereinander nicht so gut gefallen und die Vermietung war sehr unflexibel in vielen Belangen, so dass ich nach ein paar Monaten nochmal umgezogen bin. Für spätere Erasmusstudierenden: die Firma heißt Lxpod. Meine zweite Unterkunft war dann in der WG eines Freundes, dort hat es mir sehr gut gefallen.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Nova Medical School ist meiner Meinung nach insgesamt sehr gut organisiert. Die Lehrverantwortlichen beziehungsweise die Mitstudierenden, die für die Einteilung in die Praktika verantwortlich sind, kümmern sich sehr gut und sind sehr hilfsbereit. Einzig die Modulstruktur der NMS war für mich nicht optimal. Da ich mein Erasmusaufenthalt im 5. Studienjahr absolviert habe, gab es nicht mehr so viele Module, die ich bestehen musste. An der NMS sind viele kleinere Fächer jedoch unter den Modulen „Medical Specialties 1-3“ zusammengefasst, für die es jeweils eine Abschlussklausur gibt. Da ich nicht für ein kleines Fach an der MHH so eine schwere Klausur, dazu in einer Fremdsprache schreiben wollte, musste ich mir etwas genauer überlegen, welche Fächerkombination für mich nun die beste ist. Abgesehen davon fand ich jedoch die Lehre und auch die Praktika gut und auch die Klausuren sind auf portugiesisch zwar anspruchsvoll, jedoch machbar.

4. Alltag und Freizeit

Mein Alltag war sehr davon abhängig, welche Modul ich gerade absolviert habe, beziehungsweise wie viel Freizeit ich überhaupt zu Verfügung hatte. Module dauern an der NMS 5 Wochen, in denen man zum Beispiel täglich Praktika haben kann oder auch nur ein paar Vorlesungen oder Seminare. Wenn ich keine Pflichtveranstaltungen hatte, bin ich am liebsten mit Freunden zu einem der nahen Strände gefahren um zu surfen. Je nach Wellenvorhersage und sonstigen Tagesplänen gibt es um Lissabon eine große Auswahl, die jedoch mit dem Auto eines Freundes deutlich besser zu erreichen sind als mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Nach meiner Ankunft hat es mit aber auch sehr gut gefallen, einfach durch die Stadt zu laufen und die vielen kleinen Parks und Cafés zu entdecken.

Je nach Lieblingshobby hat Lissabon für jedermann etwas zu bieten. Es gibt viele Anlagen zum Padelspielen, im großen Stadtwald Monsanto kann man gut joggen oder Radfahren, in Sintra wandern, in Cascais am Felsen klettern.

Auch kulturell hat die Stadt viel zu bieten, während meines Aufenthalts habe ich ein Filmfestival in den vielen Kinos sowie ein Fotografie-Festival besucht und in vielen Bars gibt es abends Jam-Sessions, Fado oder auch Live-Musik der großen brasilianischen Gemeinde zu entdecken. Ich hatte außerdem sehr viel Spaß daran, mit meinen Freunden die vielen tollen Veranstaltungsstätten zu entdecken.

5. Fazit

Insgesamt hat mir der Auslandsaufenthalt sehr gut gefallen. Das Leben in der Stadt und so viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen hat meinen Blick auf europäische Zusammenarbeit ein großes Stück weit verändert. Einzig das Anrechnen der Kurse in Deutschland ist schon aufwendig, was jedoch größtenteils darin geschuldet ist, dass ich mein Erasmusaufenthalt im 5. Jahr absolviert habe und deshalb nicht aus so vielen Modulen wählen konnte.

Ich würde einen Erasmusaufenthalt, gerade in Lissabon, auf jeden Fall empfehlen. Es ist wirklich toll, dass Studierenden von der EU so unkompliziert die Chance gegeben wird, andere Länder kennenzulernen.